

Im 35. Anlauf hat es endlich geklappt

Fußball: VfL Sindelfingen gewinnt die Hallen-Gala durch ein 9:8 im Finale nach Neunmeterschießen gegen den VfB Neckarrems - Dritter wird die U21 des FC Ingolstadt

„Dass ich das noch erleben darf“, schüttelte Siegfried Seider, Urgestein des VfL Sindelfingen, ungläubig den Kopf. Bei der 35. Hallenfußball-Gala im Glaspalast konnte sich der gastgebende Verbandsligist zum allerersten Mal in die Siegerliste eintragen. Und das hochverdient.

VON MICHAEL STIERLE UND MICHAEL SCHWARTZ



Die Anzeigetafel verkündet es: Der VfL Sindelfingen (Mitte) hat die 35. Hallenfußball durch ein 9:8 nach Neunmeterschießen gegen den VfB Neckarrens (li.) gewonnen, Dritter wurde die U21 des FC Ingolstadt (re.) Foto: TBaur/Eibner

KREIS BÖBLINGEN. Im Finale gab's ein 9:8 nach Neunmeterschießen gegen Verbandsliga-Konkurrent VfB Neckarrens. Was wohl mit den 2500 Euro Siegprämie passieren wird? „Den Jungs wird da bestimmt was einfallen“, sagte Trainer Maik Schütt mit einem Schmunzeln.

Dritter wurde der einzige Regionalligist im 146-köpfigen Feld der seit Mitte Dezember andauernden Hallen-Gala, die ebenfalls auf ganzer Linie überzeugende U21 des FC Ingolstadt, durch ein 6:2 im kleinen Finale gegen Calcio Leinfelden-Echterdingen. Und wie erging's den übrigen Lokalmatadoren?

Zwischenrunde: Von den neun Kreisvereinen, die es unter die letzten 24 geschafft hatten, blieben nur drei auf der Strecke. Fortuna Böblingen, mit nur noch einer Wechselmöglichkeit auf der Bank, musste ebenso passen wie der FC Gärtringen in der starken Gruppe gegen Ansbach und Sindelfingen sowie die SpVgg Holzgerlingen. Ihr wurden bei gleicher Punktzahl und Tordifferenz die nur zwei erzielten Treffer und dann auch noch das verlorene direkte Duell gegen Feuerbach zum Verhängnis. Den besten Eindruck bis dahin hinterließen ganz klar FC Ingolstadt U21, Titelverteidiger SGV Freiberg und die technisch gewohnt versierten Hallenkicker von Calcio Leinfelden-Echterdingen.

Achtelfinale: In einer Neuauflage des Endspiels von 2017 war für die SKV Rutesheim Endstation gegen den starken Oberligisten SGV Freiberg. Marcel Sökler, Pascal Seil (2) und Maximilian Wojcik schossen ein klares 4:0 heraus, Dimitriy Lubenskiy gelang nur noch der Ehrentreffer.

Die SV Böblingen, Rekordsieger im Glaspalast, hatte den Oberligisten FC Nöttingen am Rande einer Niederlage, musste aber nach torlosen zwölf Minuten ins Neunmeterschießen. Dort vergab ausgerechnet der frühere Futsal-Nationalspieler Daniel Fredel, einer der auffälligsten Akteure unterm Hallendach - 2:3. „Schade drum“, meinte Trainer Thomas Siegmund. „Wir haben gegen beide Oberligisten, Nöttingen und in der Zwischenrunde beim 2:1 gegen Weinheim, eine sehr gute Leistung gezeigt, nehmen aus den drei Hallenturnieren in Herrenberg, Böblingen und hier in Sindelfingen viel mehr Selbstvertrauen mit als aus den fünf sieglosen Pflichtspielen davor.“ Wichtig für ihn: „Die Verletzten kommen zurück, die Neuzugänge wie Mar-ijo Milcic, Tim Kühnel oder Max Frölich konnten wir schnell integrieren. Insgesamt sind in der Winterpause viele gute Dinge passiert, die Vorfreude auf den Start der Vorbereitung am 27. Januar ist deshalb groß.“

Dass der TV Darmsheim bei der Hallen-Gala immer mit besonderem Ehrgeiz antritt, ist nichts Neues, Platz eins in der Zwischenrundengruppe ermöglichte den Kickern vom Eichelberg eine vermeintlich leichte Aufgabe gegen die SG Schorndorf. Dennis Roth gelang dann auch 29 Sekunden vor Schluss das entscheidende 1:0.

Auf einem guten Weg war auch Mitausrichter GSV Maichingen, im Vorjahr noch frühzeitig auf der Strecke geblieben. Matze Zuber traf gegen die SpVgg Feuerbach mit einem spektakulären Schuss die Latte, dann aber auch ins Schwarze - 1:0. Patrick Gurka, Abdoul Tchagbele eher ungewohnt mit dem Kopf und Filip Primorac legten nach zum überzeugenden 4:0.

Ein unglückliches Eigentor von Steve Zimmer brachte den VfL Sindelfingen gegen den SV Leonberg-Eltingen auf die Siegerstraße, der junge Winter-Neuzugang Noah Lulic machte mit seinem Doppelpack daraus noch ein 3:0. Womit es immerhin drei Kreisteam in die Runde der letzten Acht geschafft hatten.

Viertelfinale: Dass zunächst für die beiden Oberligisten SGV Freiberg (1:2 gegen VfB Neckarrems) und FC Nöttingen (1:2 gegen Calcio Leinfelden-Echterdingen) Endstation war, konnte nicht unbedingt erwartet werden. Mit der U21 aus Ingolstadt bekam der GSV Maichingen danach den vermeintlich dicksten Brocken vorgesetzt, lieferte aber ausgezeichnet Gegenwehr. Nach dem 0:2 durch zwei Tore von Yanick Tobias verkürzte Ekin Kör, doch ein Freistoß, den man nicht unbedingt geben musste, führte zum entscheidenden 1:3. GSV-Trainer Sven Hayer war trotzdem stolz auf seine Mannschaft: „Wir haben uns hier gut präsentiert. So viele Zu-Null-Spiele hatte kaum eine andere Mannschaft vorzuweisen. Wir sind hinten gut gestanden, das war auch die Basis. Diesen Teamgeist, die Aggressivität und Geschlossenheit sowie das Selbstvertrauen müssen wir mitnehmen in die Rückrunde.“

Besser machte es der zweite Ausrichter-Klub, der VfL Sindelfingen, im Stadtduell gegen den TV Darmsheim. Auf beiden Seiten standen die Torhüter Alexander Bachmann und Alexander Dieterle im Mittelpunkt, die einige Male gekonnt retteten. 20 Sekunden vor Ende die dicke Chance für Darmsheim: Steffen Hirth ließ einen Gegenspieler aussteigen und zog ab. Doch sein Schuss fand nicht das Ziel. Ein Neunmeterschießen musste her. Das begann für Sindelfingen denkbar schlecht, als Florian Feigl den Ball ans Lattenkreuz nagelte, aber weil beim TVD Oliver Schroth an Bachmann scheiterte und Matthias Mang das Ding drüber ballerte, jubelte doch der VfL, denn Endrit Sylva und Timo Krauß erwiesen sich als treffsicher. „Wir haben gut gespielt und hatten sogar kurz vor Schluss die riesige Möglichkeit zu gewinnen“, haderte Darmsheims Trainer Tobias Lindner. „Im Neunmeterschießen ist es dann halt, wie es ist. Aber am Ende des Tages ist es wichtig, dass ein Kreisverein im Halbfinale steht. Es freut mich für die Sindelfinger, wir hatten hier wie immer ganz viel Spaß.“

Halbfinale: Die vermeintlich besseren Karten im Verbandsliga-Duell gegen den VfB Neckarrems hatte Calcio Leinfelden-Echterdingen, doch Luis Rodrigues - der etatmäßige VfB-Keeper spielte im Feld mit, und das richtig gut - gelang das 1:0, ein Befreiungsschlag senkte sich hinter Calcio-Torhüter Henning Bortel in die Maschen - 2:0. Shkemb Miftari konnte nur noch verkürzen.

Wie würde der VfL Sindelfingen den schnellen, ballsicheren und bereits erstaunlich abgeklärten Ingolstädtern begegnen, von denen Albano Gashi, später zum besten Spieler des Turniers gewählt, mit 22 Jahren der Älteste war? Das Spiel begann gut, Youngster Noah Lulic war zur Stelle, als der FC-Torhüter den Ball nur abklatschen konnte - 1:0. Doch Ingolstadt machte Dampf. Amar Suljic traf millimetergenau in den Winkel, Schlimmeres verhinderte der immer besser werdende VfL-Torhüter Alexander Bachmann. Seine größte Tat vollbrachte er exakt zwei Sekunden vor Schluss. Auch im Neunmeterschießen war Bachmann der Held, als er gleich zweimal Sieger blieb, während Namensvetter Wetsch und Endrit Sylva nervenstark zum 3:2 verwandelten.

Endspiele: Die größere Lust und Spielfreude im kleinen Finale legte die U21 aus Ingolstadt an den Tag.

Ryona Watanabe, Dominik Schröder, Michael Senger (2), Niko Reislöhner und Marcel Schiller kannten keine Gnade und lochten gleich sechsmal ein. Für Calcio Leinfelden-Echterdingen traf nur der Ex-Sindelfinger Armin Zukic zum 2:6-Endstand. Der Regionalligist durfte sich danach über einen 500-Euro-Scheck freuen - womit wenigstens ein Teil der zwei Busfahrten von Ingolstadt nach Sindelfingen und wieder zurück am Freitag und Sonntag wieder eingespielt wurde. Auf jeden Fall darf die U21 nächstes Jahr gerne wiederkommen, sie hat bleibenden Eindruck hinterlassen.

Dann das Finale - mit dem VfL Sindelfingen als eher seltenem Gast in den Geldrängen. Für das erste Highlight sorgte wieder der draußen spielende Neckarremser Torhüter Luis Rodrigues, als er den Ball aus der Distanz ins lange Eck zwirbelte - 1:0 für den VfB. Doch die Sindelfinger wollten sich so kurz vor dem Ziel die Butter nicht vom Brot nehmen lassen, waren die dominante und auch bessere Mannschaft in diesem Endspiel. Raphael Molitor verfehlte in aussichtsreicher Position den Ball nur knapp, Niko Klein scheiterte fast auf der Torlinie an VfB-Keeper Bojan Martic. Dafür nahm der unverwüstliche Alexander Wetsch mit einem Seitfallzieher Maß - 1:1. Ein Traumtor genau zum richtigen Zeitpunkt. Sindelfingen blieb am Drücker, kam aber erst in der Verlängerung nach einem Lattentreffer von Endrit Sylva zum 2:1 durch Oliver Glotzmann, der entschlossen nachsetzte. Doch das war noch nicht der Sieg, denn Torschützenkönig Lars Ruckh zimmerte den Ball in den Winkel - 2:2. Noch ein Neunmeterschießen. Im ersten Durchgang trafen alle, im zweiten schoss Andreas Schwintjes über den Kasten. Die große Chance also für Sylva, alles klarzumachen: Doch der 21-Jährige traf den Pfosten. Die Entscheidung fiel in Runde drei: Erneut Schwintjes zielte in die dritte Etage, diesmal machte es Sylva besser - 9:8 für Sindelfingen.

„Ehrlich gesagt hat es danach nach unserem ersten Tag nicht ausgesehen“, räumte Trainer Maik Schütt ein, der erst mal die Glückwünsche der VfL-Funktionäre entgegennehmen musste. „Die ersten zwei Spiele auch am Finaltag waren nicht der Fußball, den ich mir vorstelle. Danach gab's eine deutliche Ansprache. Erst dann haben wir mehr kombiniert, dadurch auch Sicherheit bekommen und uns immer mehr gesteigert. Im Finale haben wir das 0:1 gut weggesteckt und hatten auch die besseren Chancen.“

Dabei war es im Vorfeld für ihn gar nicht so einfach, eine schlagkräftige Formation auf den Kunstrasen zu schicken. „Wer da alles abgesagt hat“, so Schütt. Im Laufe des Sonntags verabschiedete sich auch noch Frederick Mohr - er hatte Theaterkarten für den Abend. Dafür durfte sich der junge Noah Lulic, Neuzugang aus der A-Jugend von Freiberg, ein Sonderlob abholen: „Er hat sich als Jungspund prima eingefügt.“